

# Christen gegen Juden - Geschichte einer Verfolgung : von der Antike bis zum Holocaust, von 1945 bis heute [Gerhard Czermak]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **85 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schen schmarotzt. Dieses sog. *SIV* (trotz seines Namens biologisch mit dem ersten HIV überhaupt nicht verwandt) statte man dann mit einer zusätzlichen Sequenz aus (das sog. Orf-A-Gen), so dass der nun vollständige Transaktivator-Komplex die Wirtszelle dazu anregt, die Virus-Eiweisse um den Faktor 1000 schneller zu produzieren und dadurch das neue Virus für diese Wirtszellen, ebenfalls Lymphozyten und Makrophagen, zerstörerisch wirkt. So wurde ein HIV-2 "zusammengeschnurpft", dessen Genom exakt um die 348 Nukleotide länger ist (entsprechend dem zusätzlichen Orf-A-Gen) als dasjenige des harmlosen *SIV*, welches nun mit seinem kompletten Transaktivator von Westafrika ausgehend seit ca. 1985 einen zweiten AIDS-Seuchenzug bewirkt, der denjenigen des HIV-1 überlagert – und nebenbei prächtig die Legende stützt, dass AIDS eine Krankheit aus dem afrikanischen Dschungel sei!

### "Shotgun-cloning" im Labor?

Man darf also durchaus die These vertreten, dass das HIV-1 1977/78 per sog. "shotgun-cloning" im anglo-amerikanischen Raum in einem Forschungslabor zusammengestrickt wurde. Da dieses AIDS nachgewiesenermassen zuerst in der homosexuellen Gemeinschaft New Yorks grassierte, obwohl biologisch gesehen Frauen anfälliger für eine Ansteckung sind als Männer, liegt dieser Verdacht auch epidemiologisch auf der Hand. Zudem trifft zu, dass zu jener Zeit das Pentagon die einzigen Hochsicherheitslabors für die Manipulation dieser Viren besass. Bezüglich des HIV-2, das trotz seiner Namensgebung biologisch mit dem HIV-1 nicht verwandt ist (ein und derselbe Mensch kann also beide Krankheitserreger mit sich herumtragen), kann man hingegen angeben, dass damit Westafrikaner ca. Mitte der achtziger

Jahre "geimpft" wurden und dass es in irgendeinem Hochsicherheitslabor auf der Welt hätte hergestellt werden können, da diese Einrichtungen in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts überall wie Pilze aus dem Boden schossen.

In Deutschland wurde z.B. 1990 ein Gesetzesentwurf zur Anwendung der Gentechnologie dem Bundestag unterbreitet. Darin heisst es: "Versuche mit der Zielsetzung, die Wirtsspezifität von Retroviren auf den Menschen auszudehnen, müssen in Hochsicherheitslaboratorien vom Typ L3 durchgeführt werden." Womit das Zusammenschnurpfen von AIDS-Viren in Deutschland eine legale Grundlage hätte... Warum? Begegneten die Industriestaaten der weltweiten Überbevölkerung Ende des 20. Jahrhunderts mit der heimtückischen und grausamen ethnischen Waffe AIDS?

Andreas Hänni, Bern

### Machtinstrument der Männer zu "Waffen weg" von Peter Bürki in FREIDENKER 2/2000

Peter Bürki schreibt in seinem letzten Beitrag: "Eine Schusswaffe ist nebst dem Reichtum wohl das grösste Machtinstrument, das die Menschheit kennt". Dies ist zuwenig genau hingeschaut. 98% der Waffen und 85% des Reichtums liegen weltweit in den Händen der Männer. Es ist deshalb das grösste Machtinstrument der herrschenden Männer und nicht der Menschheit!

Auch ist die Einführung falsch: "Die sich häufenden Amokläufe von frustrierten Erwachsenen und Jugendlichen..." . Es sind frustrierte Männer und Jungen! Lesen Sie die Berichte genau durch und Sie werden dies feststellen.

Maro Schnyder, Zemez

### Christen gegen Juden – Geschichte einer Verfolgung: Von der Antike bis zum Holocaust, von 1945 bis heute

Fast 2000 Jahre währt nun die Geschichte des Christentums und mit ihr die Geschichte der wechselvollen Beziehungen zwischen Christentum und Judentum. Es ist in weiten Teilen eine Geschichte unnachsichtiger Unterdrückung und grausamer Verfolgung, die schliesslich im Holocaust gipfelte. Und es ist, trotz der umfangreichen Literatur zur Geschichte der Judenverfolgungen, eine verdrängte Geschichte. Denn noch immer neigen die Kirchen dazu, ihren Anteil am Leiden des jüdischen Volkes zu leugnen, die Verantwortung abzuschieben an einzelne Personen, anonyme gesellschaftliche Kräfte oder staatliche Instanzen. Sie möchten nicht wahrhaben, worauf sie in anderen Zusammenhängen eher stolz sind:

Die christlichen Kirchen haben die europäische Geschichte und Kultur seit dem vierten Jahrhundert nachhaltig geprägt. Die Nähe von Thron und Altar, die Verquickung von weltlicher und kirchlicher Macht haben das politische und geistige Leben Europas nahezu eineinhalb Jahrtausende beherrscht. Doch die Verantwortung bleibt durchaus nicht so allgemein und mittelbar; sie reicht weiter und oft bis hin zur Mittäterschaft des Pogromhetzers, wenn nicht sogar zur unmittelbaren Täterschaft des Verfolgers. Gerhard Czermaks Buch wendet sich an den engagierten Christen, der in der Geschichte der Kirchen nicht nur Erbauung und Rechtfertigung seines christlichen Daseins sucht, sondern sie auch – und gerade in ihren schrecklichen Sei-

**FVS**  
**Delegierten-**  
**versammlung**  
**2000**

↪ **28. Mai 2000 ≈**  
**in Luzern**

Anträge bis  
**spätestens 10. April 2000**  
an das Zentralsekretariat

*Freie* **JungenkerInnen**

Nächstes Treffen  
**Montag, 27. März**  
**18.30 bis ca. 21.30h**

Bahnhofbuffet Olten

*Kontaktpersonen*

V. Aldridge 061 261 54 27  
R. Caspar 031 911 00 39

*in den Sektionen*

**Basel (Union)**

**Freitag, 17. März, 19 Uhr**  
**Generalversammlung 2000**  
Restaurant "Storchen" (1. St. Lift)  
Es wird ein Imbiss offeriert.

Jeden letzten Freitag im Monat ab  
19 Uhr Freie Zusammenkunft

**Basel (Vereinigung)**

**Samstag, 25. März, 15.30 Uhr**  
**Generalversammlung 2000**  
Hotel "Rheinfelderstr." Clarastr.  
Anmeldung bis 17.3. 2000 unter  
Tel. 061 401 35 19 oder via Talon  
der persönlichen Einladung.

**Bern**

**Dienstag, 14. März, 19 Uhr**  
**Jahres-Hauptversammlung**  
Hotel "National", Hirschengraben,  
Nähe Bahnhof. Wichtig: **Wahl ei-**  
**nes neuen Präsidenten.** Den Teil-  
nehmern wird ein Imbiss offeriert.

**Grenchen**

**Mittwoch, 22. März, 18.30 Uhr**  
**Generalversammlung** Restau-  
rant "Ticino", Kirchstr. 71, Grenchen  
Vor der Versammlung offeriert die  
Sektion einen Imbiss.

**Schaffhausen**

Jeden 3. Donnerstag im Monat,  
20.00 Uhr, Freie Zusammenkunft  
im Rest. "Falken", Schaffhausen

**St. Gallen**

**Freitag, 3. März, 19 Uhr**  
**Jahresversammlung** im Rest.  
"Dufour" beim Hauptbahnhof

**Winterthur**

**Mittwoch, 1. März, 20 Uhr**  
**Mittwochstamm**  
Restaurant "Casino", Winterthur

**Zürich**

**Dienstag, 14. März, 14.30 Uhr**  
**Freie Zusammenkunft**  
Bruno Dobler zu "**Giordano Bruno**"  
↪ **Neu im Rest. "Schweighof"** ↪  
Schweighofstr. 232, 8045 Zürich

**Samstag, 1. April, 14.30 Uhr**  
**Generalversammlung** im Rest.  
"Vorderberg". *Details s. Einladung*

4.-7. Mai 2000



Konferenz des  
**Council for Secular**  
**Humanism**  
und zum 20. Geburtstag  
der Zeitschrift  
**Free Inquiry**

**Kalifornien USA**

Themen: Sekularer Hu-  
manismus und Politik.  
Wissenschaftliche Revo-  
lutionen des 21. Jahrhun-

derts, Vernunft und Aberglaube in der Unterhaltungsindustrie,  
Humanistisches Manifest 2001 etc.

Informationen: [www.secularhumanism.org/Conference2000](http://www.secularhumanism.org/Conference2000)  
Unterlagen auf dem Zentralsekretariat erhältlich

ten – als Quelle der Einsicht verstehen möchte; es wendet sich an jeden historisch interessierten Leser, der besser verstehen lernen möchte, welche Kräfte den Grund und die Anstösse für die zweitausendjährige Verfolgung der Juden gelegt und gegeben haben. In der Fülle der Literatur zu Antisemitismus und Judenverfolgung ist Czermaks Buch das erste, das die ganze, für die Judenheit so leidvolle Geschichte des jüdisch-christlichen Verhältnisses ausbreitet – von den Lehren des Neuen Testaments bis hin zur "Vergangenheitsbewältigung" der Kirchen nach dem Holocaust. Den Schwerpunkt legt er dabei auf das neunzehnte und zwanzigste Jahrhundert. Denn der moderne Antisemitismus, der aus man-

cherlei Quellen schöpfte, seine stärkste Kraft jedoch aus der christlichen Wurzel zog, bildete die Grundlage der rassistischen Nazi-ideologie. Und der nazistische Judenhass fand eine – wenn auch gemässigtere – Parallele im christlichen Antijudaismus, der wesentlich dazu beitrug, dass die Christenheit über den grossen Mord am jüdischen Volk hinweg sah. Bis zum heutigen Tag neigt sie dazu, die Mitschuld der Kirche zu verdrängen, anstatt sie zu reflektieren und durch tätige Reue zu sühnen.

Quelle: <http://members.aol.com/bfgmuc>

**Gerhard Czermak**

Christen gegen Juden – Geschichte einer Verfolgung: Von der Antike bis zum Holocaust, von 1945 bis heute. 1997, Rowohlt, Fr. 24.90